

*Schelfkirche
Schwerin*

Gemeindeblatt

**September bis
November 2019**

Was hülfe es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16,26 (Monatsspruch September)

„Schaden an seiner Seele...“ – das hebräische Wort, das hier anklingt und welches die jüdische Gedankenwelt Jesu spiegelt, ist »nefesch«. Im 1. Buch Mose wird erzählt, dass Gott dem aus Erde geformten Menschen seinen Atem einblies, und er wurde eine lebendige Seele (nefesch). Der Mensch besitzt also nicht eine Seele, er ist lebendige Seele.

Das hebräische Wort »nefesch« hat einen weiteren interessanten Aspekt, der unser Menschsein beschreibt. Es bedeutet vom Grunde her „Atem“ aber auch „Kehle“. Dabei kann nicht zwischen Luft- und Speiseröhre unterschieden werden. Ohne Atem und ohne Nahrungsaufnahme wären Menschen keine „lebendige Seele“. Darum bezeichnet »nefesch« auch alles Notwendige, das dem Leben zugrunde liegt wie Hunger und Durst, darüber hinaus aber auch alles sonstige Begehren, Gier, Leiden-

schaften und Gefühle wie Rachedurst, Sehnen und Zu-
neigung. Das aber, was den Menschen eine „lebendige
Seele“ sein lässt, ist zugleich auch der Antrieb, der diese
Lebendigkeit zerstören kann. In diesem Zusammenhang
steht die Aussage Jesu, dass Gewinn möglicherweise
zugleich Verlust ist.

Mir fällt das Märchen vom Fischer und seiner Frau ein,
welches Philipp Otto Runge (1777-1810) aufgeschrieben
und den Brüdern Grimm zur Verfügung gestellt hat. Beide
waren so arm, dass sie in einem Pisspott lebten. Leben
aber will mehr, und als sich die Gelegenheit bot zu wün-
schen, da bekamen sie ein schönes Häuschen mit Gar-
ten. Nur wann begnügt man sich? Wann ist das Leben
OK? Oder treiben die Wünsche immer weiter?

Leo Tolstoi (1828-1910) schrieb die Geschichte „Wieviel
Erde braucht der Mensch?“, die sich mit der gleichen
Frage beschäftigt: Wann ist es genug? Der Bauer Pachom
versucht durch Arbeit und Handel seinen Landbesitz zu
vergrößern. Er handelt durchaus vernünftig, aber zum
Schluss wird die Gier zu groß, und statt des Bodens, den
er zu erwerben sucht, ist zum Schluss so viel Land sein,
wie für sein Grab nötig ist. Auch der Fischer sitzt mit sei-
ner Frau am Ende wieder im Pisspott.

Jesus berührt also ein Grundproblem unseres Lebens.
Paul Tillich (1886-1965) sagte, dass die Sünde des Men-
schen ein Raubzug ist: Er möchte sich zwar nicht die
ganze Welt zu eigen machen (wer kann das schon?),
aber Teile der Welt unter seine Herrschaft beugen. Auf
den Punkt gebracht hat das einmal eine Werbekam-
pagne der Sparkassen von 1995. Sie erinnern sich? –
„Mein Wagen, mein Haus, mein Boot!“ und dann der
Konter: „Meine Villa, mein Mercedes, mein Zweithaus in
Andalusien!“ Dass wir uns nicht nur selbst, sondern auch
die Erde damit zu Grunde richten, ist ein neuer Aspekt

dieses uralten Themas. Aber was hilft gegen die immer größer werdende Gier?

Blicke ich auf Jesus, erkenne ich, wie er Menschen aus unheilvollen Zusammenhängen gelöst, oder positiv gesagt, wie er sie in erfüllende Lebenszusammenhänge gestellt hat. Er hatte ein waches Auge für das, was Menschen als „lebendige Seele“ wirklich brauchen.

Die Seele braucht Beziehungen. Der Mensch möchte angesehen werden, sonst verkümmert er. Ein Egoist ist ein verkümmertes Mensch. Jesus dagegen befreite zu neuer Gemeinschaft. Jesus holte die Menschen vom Rand wieder in die Mitte der Gemeinschaft. Er überwand das Trennende.

Ein Zweites, das ich an Jesus sehe: Jesus lebte ganz aus seiner Beziehung zu Gott, seinem Vater. Diese Beziehung pflegte er im ständigen Gebet. Gebet ist so etwas wie ein Schutzmantel, hinter dem wir ruhig atmen können. Henri Nouwen (1932-1996) sagte: „Beten schafft Raum der Stimme Gottes, die dir sagt, dass du der Geliebte bist. Wenn du nicht betest, rennst du herum und bettelst um Bestätigung. Und dann bist du nicht frei.“ Dann – um es zu ergänzen – sucht sich der Lebensdurst andere Wege der Befriedigung.

Eine dritte Hilfe gegen überbordende Gier erkenne ich in der Lebenshaltung der Dankbarkeit. Alles im Leben geschieht aus Mangel – außer das Danken. Darum ist Dank ein starker Trost und ein Beruhigungsmittel, um das „Immer-mehr“ zu dämpfen. Im Dank denke ich an das, was ich schon habe, was mir zugeeignet ist, was ich täglich genießen darf. Wer dankt, kommt an kein Ende. Er verliert sich nicht, sondern findet das Leben, das ihm geschenkt ist.

Ihr Pastor Burkhardt Ebel

Für Familien



Kinderkirche

Singen, Spielen, Geschichten der Bibel und Gestalten

Grundschule Schweriner Nordlichter im Musikraum

für 1.- 4. Klasse ab dem 3. September

14-tägig (gerade Woche) dienstags 14 - 15 Uhr

Grundschule Heine-Kids im Klassenraum 1a

für 1.+2. Klasse ab dem 10. September

14-tägig (ungerade Woche) dienstags 14 - 15 Uhr

Abenteuerland

Kirche für Kinder von 5 - 12 Jahren

Das Abenteuerland geht ins zweite Jahr!

Es findet einmal monatlich an einem Sonnabend von 15 bis 17 Uhr gemeinsam mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft statt.

Abenteuerland, das sind Spielangebote, Lieder, Theater, biblische Geschichten und Entdeckergruppen sowie ein Elternkaffee.

Hier die neuen Termine:

15. September **spezial** zum Schelfkirchenfest (**Sonntag!**)

26. Oktober / 30. November in der LKG am Ziegenmarkt



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Stadtgottesdienst

8. SEPTEMBER, ALTER GARTEN UM 11 UHR

Nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen sind alle Kinder zum Kindergottesdienst im Museum eingeladen. Dort wird es spannend, und natürlich gibt es wie immer Lieder, Spiele und Kreatives! Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Mittagessen an verschiedenen Ständen auf dem Alten Garten.

Zauberhaftes Schelfkirchenfest mit UDINI

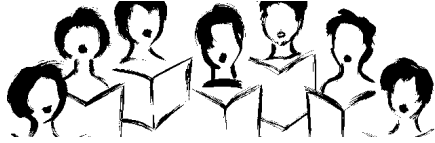
Zum Schelfkirchenfest am 15. September gibt es um 14 Uhr ein zauberhaftes Programm mit UDINI. Der Animationskünstler Udo Mandelkow aus dem Westerwald wird in der Schelfkirche zu Gast sein. Groß und Klein erwartet ein bunter Strauß aus Clownerie, Luftballonmodellage und Jonglage. Es werden bunte Tücher und Bälle verschwinden, Knoten lösen sich wie von selbst auf. Und nicht nur Jesus konnte bei der »Hochzeit zu Kana« Wasser in Wein verwandeln ...

UDINI, der auch als Gemeindepädagoge arbeitet, sagt: „Ich kann nicht zaubern, aber ich kann den Zauberer spielen“. Er freut sich auf diese Spezial-Veranstaltung mit dem Team des Abenteuerlandes: „Es ist eine tolle Möglichkeit, die christliche Botschaft auf ungewöhnliche Art und Weise weiterzugeben.“



Projektchor

MITTWOCHS UM 18 UHR
Ab dem 18. September
laden wir herzlich zu



einem Projektchor ein. Wir wollen neue geistliche Lieder singen und uns vom Swing begeistern lassen. Die Lieder werden beim Gottesdienst für Ausgeschlafene am 27. Oktober zu hören sein.

Gottesdienst für Ausgeschlafene

27. OKTOBER UM 11:30 UHR, KIRCHE
Diesmal singt im Gottesdienst erneut ein Projektchor. Für Kinder gibt es ein paralleles Kinderprogramm und im Anschluss für alle ein leckeres Mitbringbuffet im Gemeindehaus.



Sankt Martin am 11. November

Mit einer kleinen Andacht beginnt der Martinstag um 16:45 Uhr in der Schelfkirche. Anschließend führt ein Laternenumzug durch die Stadt zum Marktplatz, wo es um 17:30 Uhr das traditionelle

Martinsspiel und die beliebten Martinshörnchen zum Teilen gibt. Herzliche Einladung an alle!

Krippenspiel

PROBEN AB 12. NOVEMBER: DIENSTAGS VON 16 BIS 17 UHR
Auch Heilig Abend 2019 soll es in den Christvespern um 14 und 15 Uhr wieder ein Krippenspiel geben. Kinder ab der 1. Klasse können gerne mitmachen.